

SPEKTRAL

ANNUNCIATION – DIE VERKÜNDIGUNG WORKS BY ZSOLT GÁRDONYI

MONTEVERDICHOR WÜRZBURG & MAINPHILHARMONIE – MATTHIAS BECKERT
ZSOLT GÁRDONYI & DEZSŐ KARASSZON – ORGAN





ZSOLT GÁRDONYI (1984)

ANNUNCIATION – DIE VERKÜNDIGUNG

WORKS BY / WERKE VON ZSOLT GÁRDONYI (*1946)

Die Verkündigung

für Sopransolo, Chor und Orchester

- | | | |
|---|------------------------|-------|
| 1 | Geburt Christi | 06:09 |
| 2 | Anbetung der Könige | 01:49 |
| 3 | Auferstehung Christi | 09:04 |
| 4 | Himmelfahrt Christi | 01:57 |
| 5 | Ausgießung des Geistes | 05:40 |

ALEXANDRA STEINER, SOPRAN
MONTEVERDICHOR WÜRZBURG
MAINPHILHARMONIE
MATTHIAS BECKERT, LEITUNG

- | | | |
|---|--|-------|
| 6 | Meditation
»Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort«
für Orgel | 05:21 |
|---|--|-------|

Fünf Orgelchoräle

- | | | |
|----|---------------------------------------|-------|
| 7 | Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit | 01:36 |
| 8 | Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren | 01:06 |
| 9 | Dem Herrn gehört unsre Erde | 01:57 |
| 10 | Vom Himmel hoch, da komm ich her | 01:59 |
| 11 | In dir ist Freude | 02:50 |

ZSOLT GÁRDONYI, ORGEL

- | | | |
|----|---|-------|
| 12 | Duplum für Oboe und Orgel | 06:18 |
| 13 | Rhapsodie für Posaune und Orgel | 09:17 |
| 14 | Variationen für Violoncello und Orgel | 10:10 |
| | Sonata da chiesa
für Trompete, Posaune und Orgel | |
| 15 | Arioso | 03:02 |
| 16 | Invention | 01:09 |
| 17 | Rezitativ | 04:07 |
| 18 | Toccata | 02:13 |

DEZSŐ KARASSZON, ORGEL
SÁNDOR HEGEDŰS, POSAUNE (13)
DÉNES KARASSZON, VIOLONCELLO
CSABA NAGY, OBOE
KRISZTIÁN KOVÁTS, TROMPETE
ANNA REBEKA DONKÓ, POSAUNE

Gesamtspielzeit / Total time: 75:55

ZSOLT GÁRDONYI

Zsolt Gárdonyi kam an Johann Sebastian Bachs Geburtstag, dem 21. März 1946 in Budapest zur Welt. Sein Vater Zoltán Gárdonyi, einstiger Kompositionsschüler von Zoltán Kodály und Paul Hindemith, wirkte als Professor an der Hochschule für Musik »Ferenc Liszt« in Budapest und leitete dort auch die Abteilung für Protestantische Kirchenmusik bis zu deren Auflösung 1948 durch die damaligen Machthaber. Zsolt Gárdonyi war mit 19 Jahren Preisträger des Hochschulwettbewerbes in seiner Geburtsstadt sowohl im Fach Komposition als auch im Fach Orgel. Nach weiteren Studien an der Musikhochschule in Detmold wurde er 24jährig hauptamtlicher A-Kirchenmusiker in Wildeshausen (Oldenburg) und mit 34 Jahren Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik in Würzburg. Seine rege internationale Konzerttätigkeit als Organist sowie seine Gastvorlesungen und Meisterkurse an zahlreichen in- und ausländischen Hochschulen führten ihn über die verschiedensten europäischen Länder bis in die USA und nach Kanada. Zsolt Gárdonyi erhielt 1979 den Kompositionspreis des Freistaates

Bayern, im Jahre 2000 wurde ihm für sein kirchenmusikalisches Schaffen, das einmal mehr auf die traditionsreiche Personalunion »Komponist und Organist« verweist, die Ehrendoktorwürde der Reformierten Theologischen Universität in Debrecen (Ungarn) verliehen.

DER KOMPONIST ÜBER SEINE WERKE

Die Entstehungszeit meiner Kompositionen auf dieser CD umspannt genau drei Jahrzehnte zwischen 1971 (**In dir ist Freude**) und 2001 (**Duplum**). Dieses musikalische Tagebuch mit Aufnahmen aus der Zeit zwischen 1994 und 2009 enthält auch einige »Blätter«, die meine Doppelexistenz als Komponist und Organist dokumentieren, indem die Orgel-Solowerke in meiner eigenen Interpretation aus dem Jahre 2000 im Dom zu Uppsala, dem größten Sakralbau Skandinaviens, erklingen (Tracks 6 bis 11, Åkermann-Orgel, drei Manuale / 50 Register). Die Aufnahmen aus Ungarn unter Mitwirkung meines Kollegen Prof. Dr. Dezső Karasszon stammen aus den Jahren 1994 (Track 13, Jehmlich-Orgel in Kecskemét, III / 39) und 2001 (Tracks 12, 14 bis 18,

Aquincum-Orgel in Debrecen, III / 59). Das jüngste und gewichtigste Klangdokument in dieser CD-Produktion, der im Juli 2009 entstandene Konzertmitschnitt von der Würzburger Erstaufführung meines Oratoriums **Die Verkündigung** in der dortigen Neubaukirche, steht gleichsam symbolisch für meine mittlerweile fünfunddreißig in Würzburg verbrachten Lebensjahre.

DIE VERKÜNDIGUNG FÜR SOPRANSOLO, CHOR UND GROSSES ORCHESTER

Die fünf Sätze dieser Komposition verwandeln bildende Kunst in Musik: Sie vertonen die fünf inneren Medaillons im »Engelsgruß« von Veit Stoß (1447–1533). Dieses bedeutende Kunstwerk der Spätgotik befindet sich bis heute im Altarraum der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg, in der 1983 auch die Uraufführung der Erstfassung (einer Auftragskomposition des Deutschen Kirchbautages) für Sopransolo, Chor und zwei Orgeln stattfand. Die Orchesterfassung des Werkes wurde 1985 im Staatstheater Oldenburg uraufgeführt.

I. Geburt Christi

Der im Laufe der Jahrhunderte bereits oft vertonte »Lobgesang der Maria« nach dem Lukas-Evangelium, der aufgrund seines lateinischen Textbeginns als das »Magnificat« bekannt wurde, eröffnet das Werk. Die anschließenden Chorstrophen verknüpfen zwei Weihnachtslieder miteinander, umgeben von Orchester-Fanfaren als den Verkündern dieser »guten Mär«.

*Sopran: Meine Seele erhebt den Herren,
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines
Heilandes; denn er hat große Dinge an
mir getan, der da mächtig ist und des
Name heilig ist. Und seine Barmherzig-
keit währet immer für und für bei denen,
die ihn fürchten. Ehre sei dem Vater und
dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie
es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

*Chor: Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr;
des freuet sich der Engel Schar. Kyrieleis.*

*Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;*

*der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.*

*Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu' sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis.*

*Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
sein werd in aller Welt gedacht;
ihn preise, was durch Jesum Christ
im Himmel und auf Erden ist.*

II. Anbetung der Könige

Die von den Posaunen und Hörnern getragene Melodie des überkonfessionell und weltweit gesungenen »Adeste fideles« korrespondiert mit einem tänzerischen Ritoruell des Chorsatzes.

*Chor: Herbei, ihr Gläubigen,
kommet herbei, sehet das Kindlein,
unseren Stern!
Kommt und singet dem Herren,
singet ihm, lasset uns anbeten den König!
Kommet nach Bethlehem,
sehet das Kindelein,
fleischgewordenes Wort des Vaters!
Kommt und singet dem Herrn,
dem König!*

*Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden,
Dir sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir, fleischgewordenes Wort!
Kommt und singet dem Herren,
lasset uns anbeten den König!
Dir sei Ehre und Preis und Ruhm!*

III. Auferstehung Christi

Als Motto des Satzes intonieren die Röhrenglocken Martin Luthers Ostervers »Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand«, bevor die Musik streiftichartig österliche Szenen andeutet: Erdbeben, Begegnung der Frauen mit dem Engel am leeren Grab, Osterjubil... Die Halleluja-Rufe verbinden sich mit reflektierenden Choralzitate, schließlich leuchten im vollen Orchesterklang neben den Glocken auch die Bläser-Fanfaren aus dem ersten Satz wieder auf. Letztere verweisen auf den Zusammenhang zwischen der weihnachtlichen Ankündigung der »guten Mär« und dem nun eingelösten Versprechen der Erlösung durch Kreuzestod und Auferstehung im Ostergeschehen.

*Erzähler: Als aber der Sabbat um war und
der erste Tag der Woche anbrach, kam
Maria Magdalena und die andere Ma-*

ria, das Grab zu besuchen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab. Die Hüter aber erschrakten vor Furcht und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel hob an und sprach zu den Frauen:

Sopran: *Erschrecket nicht, seid alle froh, Halleluja! Denn den ihr sucht, der ist nicht da, Halleluja!*

Chor: *Ach, Engel, lieber Engel fein, wo find ich denn den Herren mein?*

Sopran: *Er ist erstanden, Halleluja!*

Chor: *Halleluja! Zeig uns den Herren Jesum Christ, der von dem Tod erstanden ist.*

Sopran: *Ihr sollt nach Galiläa gehn, da werdet ihr den Heiland sehn. Halleluja!*

Chor: *Hab Dank, du lieber Engel fein, nun wollen wir alle fröhlich sein, Halleluja! Christ lag in Todesbanden, ...*

Sopran: *... für unsre Sünd gegeben, ...*

Chor: *... der ist wieder erstanden ...*

Sopran: *... und hat uns bracht das Leben.*

Chor: *Des wir sollen fröhlich sein,*

Gott loben und dankbar sein und singen Halleluja.

Sopran + Chor: *Jesus Christus, Gottes Sohn, an unser Statt ist kommen und hat die Sünd abgetan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt; da bleibt nichts denn Tods Gestalt; den Stachel hat er verloren.*

Chor: *Christ ist erstanden von der Marter alle, des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis!*

Sopran: *Halleluja!*

Chor: *Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lob'n wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.*

Sopran: *Halleluja!*

Chor: *Halleluja, des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein, Kyrieleis.*

IV. Himmelfahrt Christi

Der Orchestersatz (hier gänzlich ohne Vokalstimmen) hat die Kürze jener Bibelstelle, die von der Himmelfahrt berichtet. Die stetig aufwärts strebende, lichte Motive zeichnet das Geschehen genauso nach, wie dies auch auf dem vierten Medaillon im Engelsgruß des Veit Stoß zu sehen ist: am oberen Bildrand sind – vom aufwärtsgerichteten Blick der Jünger gefolgt – nur noch die Füße des Emporschwebenden zu erkennen.

V. Ausgießung des Geistes

Die Melodie des altkirchlichen Pfingsthymnus »Veni creator spiritus« (»Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist«) umspannt den Satz in drei verschiedenartigen Strophen. Das Pfingstwunder wird durch den hier in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Ungarisch und Finnisch) gleichzeitig gesprochenen Beginn des »Vater unser« symbolisiert: »Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel... und sie wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an zu predigen in anderen Zungen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.« (Apg 2, 2–4).

*Chor: Komm, Gott Schöpfer,
Heiliger Geist,
besuch das Herz der Menschen dein,
mit Gnaden sie füll', wie du weißt,
dass's dein Geschöpf vorhin sein.*

*Sopran: Du wertest Licht,
gib uns deinen Schein,
lehr uns Jesum Christ kennen allein,
dass wir an ihm bleiben,
dem treuen Heiland,
der uns bracht hat zum rechten
Vaterland. Kyrieleis.*

*Chor: Denn du bist der Tröster genannt.
Zünd uns ein Licht an im Verstand!
Des Vaters Wort gibst du gar
bald mit Zungen in alle Land.*

– Zungenrede –

*Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Toten auferstund,
dem Tröster sei dasselb getan,
in Ewigkeit alle Stund. Amen.*

Sopran: Amen.

MEDITATION

»ERHALT UNS, HERR, BEI DEINEM WORT« FÜR ORGEL

Das 1990 entstandene Werk durchschreitet die drei Liedverse Martin Luthers in einer dreiteiligen musikalischen Form. In den Eckstrophen pulsieren synkopisch-ostinate Akkordketten als Abbild einer zeitlos beständigen und erhaltenden Kraft, die aufleuchtenden Klangfarben der Orgel im Mittelteil verweisen auf die Schlusszeile der zweiten Strophe: »... dass sie dich lob in Ewigkeit.«

FÜNF ORGELCHORÄLE

Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit (1987), Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren (1991) und Dem Herrn gehört unsre Erde (1996) bearbeiten Vorlagen aus dem »Hugenottenpsalter« (Genfer Psalter), dessen Melodien seit ihrer Entstehung im 16. Jahrhundert bis heute zum Liedschatz der Gesangbücher in aller Welt gehören. **Vom Himmel hoch, da komm ich her** und **In dir ist Freude** gehen auf meine gottesdienstlichen Improvisationen zurück, die Anfang der 70er Jahre an der Orgel der Alexander-

kirche in Wildeshausen entstanden und später aufgeschrieben worden sind.

DUPLUM FÜR OBOE UND ORGEL

Der Werktitel spielt auf die mittelalterliche Bezeichnung einer »zweiten Stimme« an und bezieht sich in dieser 2001 entstandenen Komposition auf den Dialog zweier Instrumente. Das konzertante Zwiesgespräch von Oboe und Orgel weist dabei zwei verschiedene Satzprofile auf: dem lyrischen Eingangsteil folgt ein heiter-tänzerisches Rondo, jeweils mit Reminiszenzen an meine frühesten Stücke aus den sechziger Jahren.

RHAPSODIE

FÜR POSAUNE UND ORGEL

Mit diesem Auftragswerk für die Internationale Orgelwoche Wiesbaden 1980 versuchte ich seinerzeit auf interessierte Kollegenfragen bezüglich meiner harmonischen Sprache zunächst eine »Antwort in Tönen« zu geben. Dementsprechend treten die von mir stets gerne verwendeten akustischen und distanziellen Akkordstrukturen hier besonders anschaulich in den Vordergrund (mein diesbezügliches Buch »Harmonik«

erschien erst 1990). Dabei hatte ich unerreichbar große Vorbilder im Auge, denn in der Ahnenreihe der traditionsreichen Personalunion Komponist – Organist gaben bereits auch J. S. Bach (*Orgelbüchlein*) und César Franck (*L'Organiste*) klingende Anleitungen zur Improvisation und Komposition durch instruktiv angelegte Orgelwerke.

VARIATIONEN FÜR VIOLONCELLO UND ORGEL

Dem 1988 komponierten Werk mit sechs Variationen liegt ein ungarisches Kirchenlied aus dem 18. Jahrhundert zugrunde (»Gedenke, Herr, deiner Gläubigen«). Der Text besingt in sechs Versen Gottes Gnade, die die Christenschar trotz aller Bedrängnis beschützt und erhält. In der Werkmitte wird durch ein gleichsam aus der Ferne aufleuchtendes Zitat aus der *Psalm-Fantasie* Zoltán Gárdonyis (1906 – 1986) auch der beziehungsreiche autobiografische Hintergrund dieser Komposition deutlich: sie ist dem Andenken meines Vaters gewidmet, dessen Lebenswerk für meinen spirituellen und musikalischen Weg von prägender Bedeutung war.

SONATA DA CHIESA FÜR TROMPETE, POSAUNE UND ORGEL

Meine 1993 komponierte **Kirchensonate** kombiniert zwei vokale Satztypen (Arioso und Rezitativ) mit zwei Sätzen instrumentalen Charakters (Invention und Toccata). Neben dem Titel knüpft auch die viersätzigige Formidee des Werkes an die barocke *Sonata da chiesa* an (langsam – schnell – langsam – schnell). Das Rezitativ beruht auf dem Luther-Lied *Vater unser im Himmelreich*, dessen Melodiezeilen den drei Instrumenten abwechselnd zufallen. Die Invention weist deutliche strukturelle Spuren der Bach-Invention c-Moll auf, dem eröffnenden Arioso stellt dann die Schlußtoccata ein vital-motorisches Perpetuum mobile gegenüber.

Zsolt Gárdonyi

BIOGRAPHIEN

ALEXANDRA STEINER, SOPRAN

Gesangsausbildung ab 2002 an den Musikhochschulen Stuttgart und Würzburg. Solistin beim Schleswig-Holstein-Musikfestival 2007, Engagements u. a. an den Opernhäusern in Coburg, Lübeck, Weimar und Erfurt. Ihr Repertoire umfasst überdies die Sopran-Solopartien des Oratorienfachs.

MONTEVERDICHOR WÜRZBURG

Im Monteverdichor Würzburg singen talentierte Studenten und Alumni der Universität Würzburg und der Hochschule für Musik Würzburg. Seit 1998 leitet Matthias Beckert den Chor. Zahlreiche Würzburger Erstaufführungen sowie Konzerte mit historischem Instrumentarium zeigen die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit des Chores. Im Rahmen des Würzburger Mozartfests 2006 gestaltete der Monteverdichor das Jubiläumskonzert mit Werken des Festgründers Hermann Zilcher; im selben Jahr erschien bei cpo eine Einspielung des Oratoriums *Die Geburt Christi* von Heinrich von Herzogenberg. Zum



ALEXANDRA STEINER

15jährigen Chorjubiläum präsentierte der Monteverdichor das monumentale Oratorium *Das Buch mit sieben Siegeln* von Franz Schmidt. 2009 setzte der Chor mit der Ausführung von William Walton *Belshazzar's Feast*, Zsolt Gárdonyis *Die Verkündigung* und Frank Martins *In terra pax* seine Reihe Würzburger Erstaufführungen fort.

2009 wurde der Monteverdichor Würzburg beim Bayerischen Chorwettbewerb in München mit einer Weiterleitung zum Deutschen Chorwettbewerb 2010 gewürdigt und mit dem Prädikat »sehr gut« ausgezeichnet. Beim Deutschen Chorwettbewerb 2010 in Dortmund wurde der Chor

von der internationalen Jury ebenfalls mit dem Prädikat »sehr gut« ausgezeichnet und gewann deutschlandweit den zweiten Preis.

MAINPHILHARMONIE

Die Mainphilharmonie bereichert seit vielen Jahren das Würzburger Kulturleben. Das Orchester setzt sich aus Instrumentalisten aus ganz Deutschland zusammen. Mit ihrem hohen musikalischen Niveau trägt die Mainphilharmonie dazu bei, die außergewöhnlichen Projekte des Monteverdichors zu verwirklichen und anspruchsvolle Oratorienwerke zur Aufführung zu bringen.



MATTHIAS BECKERT, LEITUNG

Matthias Beckert (geb. 1976) studierte Orchesterleitung bei Yuuko Amanuma, Kirchenmusik bei Gerhard Weinberger, Schulmusik und Chorleitung mit Meisterklasse bei Jörg Straube. Sein Repertoire umfasst Oratorienwerke von der Renaissance bis zur Moderne. Seit 1998 ist er Leiter des Monteverdichors Würzburg. Als Dozent für Chorleitung unterrichtet er seit 2001 an der Hochschule für Musik in Würzburg. Matthias Beckert konzertiert regelmäßig mit dem Vokalensemble Cantabile Regensburg, das er seit 2002 leitet. Dabei dirigiert er zahlreiche Uraufführungen und enga-

giert sich besonders für die zeitgenössische Chormusik. Erst- und Uraufführungen präsentierte er in enger Zusammenarbeit mit Komponisten wie Zsolt Gárdonyi und Heinz Werner Zimmermann. Letzterer widmete ihm das Chorwerk *I got a robe*.

Der Bayerische Rundfunkchor zeichnete Matthias Beckert im Chordirigierforum 2007 aus. Im selben Jahr wurde er zum Chordirektor der Suhler Singakademie und des Suhler Knabenchors berufen. 2008 konzertierte er bei der Internationalen Bachwoche Stuttgart. Seine Zusammenarbeit mit Orchestern wie der Jenaer Philharmonie, der Thüringen Philharmonie, der





DEZSŐ KARASSZON

Vogtland Philharmonie, dem Bach-Collegium Stuttgart, der Mainphilharmonie, Pratica di musica Suhl und dem Concert Royal Köln dokumentieren ebenso seine Tätigkeit wie die zahlreichen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Beim Bayerischen Chorwettbewerb 2009 wurde unter seinem Dirigat sowohl der Monteverdi-Chor Würzburg als auch das Vokalensemble Cantabile Regensburg ausgezeichnet. Mit dem Monteverdi-Chor gewann er 2010 den 2. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb.

DEZSŐ KARASSZON, ORGEL

Geboren 1952, Studium an der Hochschule für Musik »Ferenc Liszt« in Budapest. Seit 1988 Professor für Orgel und Leiter der Abteilung Kirchenmusik an der Universität Debrecen, zugleich Organist der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Debrecen-Nagyerdő und künstlerischer Leiter der dort seit 30 Jahren regelmäßig stattfindenden Abendmusiken. Konzertreisen und Jurorentätigkeit im In- und Ausland, zahlreiche CD-Aufnahmen und musikwissenschaftliche Veröffentlichungen.

SÁNDOR HEGEDŰS, POSAUNE

Geboren 1947, Studium an der Hochschule für Musik in Szeged, erster Soloposaunist des Städtischen Sinfonieorchesters in Debrecen, Instrumentalpädagoge.

DÉNES KARASSZON, VIOLONCELLO

Geboren 1982, mehrfacher Preisträger von ungarischen Violoncello-Wettbewerben, Konzerte seit dem 17. Lebensjahr im In- und Ausland. Diplom an der Hochschule für Musik »Ferenc Liszt« in Budapest, seit 2007 Orchestermittglied der Ungarischen Staatsoper Budapest.

CSABA NAGY, OBOE

Geboren 1959, Dozent an der Universität Debrecen und künstlerischer Leiter des Ensembles »Harmonia instrumentalis«. Zahlreiche Konzerte in Europa, Kanada und in den USA.

KRISZTIÁN KOVÁTS, TROMPETE

Geboren 1976, erster Preisträger des Wettbewerbs »Leo Weiner« 1997 in Debrecen. Künstlerisches Diplom an der Universität Debrecen, Tätigkeit in der Instrumentalpädagogik.

ANNA REBEKA DONKÓ, POSAUNE

Geboren 1979, mehrfache Preisträgerin bei ungarischen Landeswettbewerben. Künstlerisches Diplom an der Universität Debrecen, Tätigkeit in der Instrumentalpädagogik.



ZSOLT GÁRDONYI

ZSOLT GÁRDONYI

Zsolt Gárdonyi was born on March 21, 1946 (Bach's birthday) in Budapest. His father Zoltán Gárdonyi, was a former composition student of Zoltán Kodály and Paul Hindemith, and served as professor at the Franz Liszt Academy in Budapest. He also directed the Department of Protestant Church Music until it was dissolved in 1948 by the government. At 19, Zsolt Gárdonyi won prizes in composition and organ at the Academy. After further studies at the Musikhochschule in Detmold, he was appointed as the Director of Music in Wildeshausen (Oldenburg) at the age of 24. At 34, he became Professor of Music Theory at the Hochschule für Musik in Würzburg. He has a busy international career as concert organist, and gives guest lectures and masterclasses at music schools and universities throughout Europe, the United States, and Canada. In 1979, Gárdonyi won the Composition Prize of the Free State of Bavaria. In 2000, the Reformed Theological University of Debrecen, Hungary, awarded him an Honorary Doctorate for his contribution to church music. Zsolt Gárdonyi received the composition prize from the Free

State of Bavaria in 1979. In the year 2000, an honorary doctorate was bestowed upon him by the Reformed Theological University of Debrecen (Hungary) for his contribution to church music. It showed once again the continuing value of the historic combination of composer-organist, a union of skills with a long and rich tradition.

THE COMPOSER ON HIS WORKS

The compositions on this CD span exactly three decades, from 1971 (**In Thee is Gladness**) to 2001 (**Duplum**). With recordings from 1994 to 2009, this musical diary also contains six pieces which document my double existence as composer and organist. Tracks 6 to 11 contain my performances of solo organ works given in the year 2000 on the three-manual, 50-register organ at the Cathedral of Uppsala, the largest church in Scandinavia. The recordings from Hungary by my colleague Prof. Dr. Dezső Karasszon date from 1994 (track 13, Jehmlich Organ in Kecskemét, III/39) and 2001 (tracks 12, 14 to 18, Aquincum Organ in Debrecen, III/59). The most recent and substantial recording on this CD is a live recording, from July 2009, of my oratorio

The Annunciation. It was recorded in the Neubaukirche of Würzburg, and is like a symbolic representation of the 35 years I have spent in this city.

THE ANNUNCIATION FOR SOLO SOPRANO, CHOIR AND ORCHESTRA

The five movements of this work are musical transformations of a work from the visual arts: they are settings of the five inner medallions in the “Angelic Salutation” by Veit Stoss (1447–1533). Until the present day, this important carving from the Late Gothic period has been situated in the sanctuary of the Church of St. Lorenz in Nuremberg, where the premiere of the first version (for solo soprano, choir and two organs) of **The Annunciation** took place. It was originally commissioned by the German Church-building Conference. The orchestral version had its first performance at the State Theater in Oldenburg in 1985.

I The Birth of Christ

Mary’s *Magnificat* from the Gospel of Luke has been set to music many times over the centuries. Familiar throughout English-

speaking lands in its Latin title, it is often referred to in German-speaking countries as the *Lobgesang der Maria* (Mary's Song of Praise). A setting of the *Magnificat* opens this work. The following verses for chorus combine two Christmas carols, punctuated by orchestral fanfares that proclaim the "glad tidings."

Soprano: My soul magnifies the Lord, and my spirit rejoices in God my Saviour. For He who is mighty has done great things to me, and holy is His name. And His mercy is on them that fear Him from generation to generation. Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Spirit. As it was in the beginning, is now, and ever shall be, from eternity to eternity. Amen.

Chorus: Praise be to You, Jesus Christ, that You, a man, were born of a virgin, it is true; the angels rejoice. Kyrie eleison.

*I come down from Heaven above,
I bring you great new tidings
I bring many great tidings,
that I want to sing and speak.*

*He has done everything for us,
to show His great love.
All Christendom rejoices
and thanks Him for all eternity.
Kyrie eleison.*

*This is the day the Lord has made.
All the world will ponder these things.
And give Him praise through Jesus Christ,
All that is in Heaven and on Earth.*

II Adoration of the Magi

The interdenominational song *Adeste fideles*, known and sung throughout the world, is intoned by the trombones and French horns and corresponds to the dance-like ritornello in the choral parts.

*O come, all ye faithful,
joyful and triumphant;
O come ye, come ye to Bethlehem.
Come and behold him
born the King of angels:
O come let us adore him; Christ the Lord!
Sing, choirs of angels, sing in exultation;
sing, all ye citizens of heav'n above:
"Glory to God, in the highest!"
O come let us adore him; Christ the Lord!
Yea, Lord, we greet thee,*

*born that happy morning;
Jesus, to thee be all glory giv'n,
Word of the Father, now in flesh appearing:
O come let us adore him; Christ the Lord!*

III The Resurrection of Christ

As a motto for this movement, the tubular bells intone Martin Luther's Easter verse "Jesus Christ our Savior, who triumphed over death". The music that follows vividly illustrates scenes from the Easter story: The earthquake, the meeting of the women and the angel at the empty tomb, the jubilation of Easter... The cries of Hallelujah are pitted against more reflective choral references, and finally rise up in the entire orchestra, together with bells and wind fanfares from the first movement. This is a reference to the connection between the "glad tidings" of Christmas eve and the fulfilled Easter promise of Christ's saving act through his death and resurrection.

The Evangelist: On the first day of the week, very early in the morning, Mary Magdalene and the other Mary went down to visit the grave. And behold, there was a great earthquake, for an angel of the Lord came down from heaven. The guards

shook with fright and fell down as though dead. But the angel arose and spoke to the women:

Soprano: Do not be afraid, but be joyful, Hallelujah! For the one you seek is not here, Hallelujah!

Chorus: But, dear angel, where can I find my Lord?

Soprano: He is risen, Hallelujah!

Chorus: Hallelujah! Show us the Lord Jesus Christ, who has risen from death.

Soprano: Go to Galilee. There you will see your Saviour.

*Chorus: Thank you, dear angel. Now we will all be joyful, Hallelujah!
Christ lay in death's strong grasp ...*

Soprano: ... and gave himself for our sins.

Chorus: He has risen again ...

Soprano: ... and has brought us Life.

Chorus: For this we shall be joyful, and praise and thank God, and sing Hallelujah.

Soprano and Chorus: Jesus Christ, God's Son, has come down to us,

*taken away our sin,
and the power of death.
Of death, nothing remains,
death has lost its sting.*

Chorus: *Christ has arisen from all suffering,
therefore let us rejoice,
Christ shall be our comfort.
Kyrie eleison!*

Soprano: *Hallelujah!*

Chorus: *If he had not risen,
The world would have been lost;
but because he has risen,
we will praise the Father of Christ.
Kyrie eleison.*

Soprano: *Hallelujah!*

Chorus: *Hallelujah, for this we shall rejoice,
Christ will be our comfort,
Kyrie eleison.*

IV The Ascension of Christ

This orchestral movement has no vocal contributions and has the conciseness and brevity of the biblical passage that records the Ascension. The event is portrayed by a theme depicting light which constantly reaches upwards. It illustrates what can be

seen on the fourth medallion in The Angel's Greeting of Veit Stoss. The disciples are portrayed looking upwards, and at the top, only the feet of the ascended Christ can still be glimpsed.

V The Outpouring of the Holy Spirit

The melody of the old church hymn of Pentecost, *Veni creator spiritus*, (Come, Creator Spirit) spans the movement in three contrasting strophes. The miracle of Pentecost is illustrated through the use of five languages (German, English, French, Hungarian, and Finnish). They all simultaneously speak the beginning of "Our Father", symbolizing that event: "And suddenly a sound like the blowing of a violent wind came from heaven...and they were all filled with the Holy Spirit and began to speak in other tongues, as the Spirit enabled them." (Acts 2: 2-4).

Chorus: *Come, O Creator, Spirit blest!
And in our souls take up Your rest;
Come with Your Grace and heavenly aid,
To fill the hearts which you have made.*

Soprano: *Shine in our hearts,
most precious Light,*

*that we may know Jesus Christ,
and hold fast to Him, our only Saviour,
who has brought us back
to our true homeland.*

Kyrie eleison.

*Chorus: We call you our Comforter,
refresh and illuminate us,
swiftly send your Father's word,
with tongues of fire to all lands.*

– *Speaking in Tongues* –

*Praise God the Father and the Son,
who from the dead arose in power;
like praise to the consoling one,
forevermore, through ev'ry hour.*

Soprano: Amen.

MEDITATION ON

“LORD, KEEP US STEADFAST IN YOUR WORD” – FOR ORGAN

This work was written in 1990 and sets three song verses by Martin Luther in a three-part musical form. The first and third strophes pulsate with ostinato, syncopated chords that illustrate timeless and enduring power. The bright tone colours of the

organ in the central part refer to the final line of the second strophe: “... that they may praise You for all eternity.”

FIVE CHORALES FOR ORGAN

All People That on Earth Do Dwell (Old 100th, 1987), New Songs of Celebration Render (1991), and The Whole Earth is the Lord's (1996) all rework sources taken from the Genevan Psalter, whose melodies have enriched the treasury of world hymnody ever since being set down in the sixteenth century. From Heaven High I Come to You and In Thee is Gladness started as improvisations for worship services during the 1970s on the organ at the Alexander Church in Wildeshausen.

RHAPSODY FOR TROMBONE AND ORGAN

This work was commissioned for the International Organ Festival in Wiesbaden in 1980. In response to questions from interested colleagues regarding my harmonic language, I tried to give an “answer in sound” with this piece. Acoustic and distance effects, which I often like to use, are highlighted and brought to the fore. This

is an aspect that is dealt with in my book entitled *Harmony*, which first appeared in 1990. I have also been inspired by my great predecessors in the long and rich tradition of composer-organists. J. S. Bach's *Orgelbüchlein* and César Franck's *L'Organiste* have provided instructive examples that are like aural introductions to the art of organ improvisation and composition.

VARIATIONS FOR CELLO AND ORGAN

Composed in 1988, this set of six variations is based on a Hungarian hymn from the eighteenth century, *Remember the Faithful, Lord*. Over six verses, the text sings of God's mercy, which protects and keeps His followers throughout all trials. In the middle of the work there suddenly appears a quotation from the Psalm-Fantasia by Zoltán Gárdonyi (1906–1986). Coming deep out of my past, it highlights the rich autobiographical background of the composition: it is dedicated to the memory of my father, whose life's work was of such formative significance for me, both musically and spiritually.

DUPLUM FOR OBOE AND ORGAN

The work's title plays on the middle-age designation for "second voice", and in this composition from 2001 it refers to the dialogue between the two instruments. The concertante interplay between oboe and organ also shows itself by means of two different aspects: the lyrical introductory section is followed by a cheerful dance-like rondo. Each section contains reminiscences taken out of my early pieces from the 1960s.

SONATA DA CHIESA FOR TRUMPET, TROMBONE AND ORGAN

My "church sonata" from 1993 combines two vocal forms (arioso and recitative) with two instrumental characters (invention and toccata). Along with the title itself, the four-movement form (slow – fast – slow – fast) is also modeled on the Baroque Sonata da chiesa. The recitative is based on Luther's hymn *Our Father in Heaven*, the melody alternating among the three instruments. The invention borrows structural elements from Bach's Invention in C minor and the opening arioso provides a contrast to the vitality of the motoric concluding toccata.

Zsolt Gárdonyi

BIOGRAPHIES

ALEXANDRA STEINER, SOPRANO

began her vocal studies in 2002 and attended the Musik Hochschulen in Stuttgart and Würzburg. She appeared as a soloist at the Schleswig-Holstein Music Festival in 2007 and has been engaged by the opera houses of Coburg, Lübeck, Weimar and Erfurt. Her repertoire also includes soprano roles in various oratorios.

MONTEVERDI CHOIR WÜRZBURG

The Monteverdi Choir Würzburg is made up of gifted students and alumni from the University and the Academy of Music in Würzburg. Matthias Beckert has led the choir since 1998. Many first performances in Würzburg and concerts using period instruments demonstrate the versatility of the ensemble. For the 2006 Würzburg Mozart Festival jubilee concert, the choir programmed works by Hermann Zilcher, the festival founder. During that same year, cpo released their recording of Heinrich von Herzogenberg's oratorio, *Die Geburt Christi*. To celebrate the choir's fifteenth year jubilee, they presented Franz

Schmidt's monumental oratorio *Das Buch mit Sieben Siegeln*. In 2009, the Monteverdi Choir continued its tradition of first performances in Würzburg, introducing to local audiences William Walton's *Belshazzar's Feast*, Zsolt Gárdonyi's *Die Verkündigung*, and Frank Martin's *In terra pax*. Also in 2009, the Bavarian Choral Competition in Munich gave the Monteverdi Choir Würzburg the outstanding grade of "very good". They were selected to advance to the 2010 German Choral Competition in Dortmund where they also obtained a grade of "very good" from the international jury, resulting in a second prize at the Germany-wide competition.

MAINPHILHARMONIE

The Main Philharmonic has enriched the city's cultural life for many years. The orchestra brings together instrumentalists from all of Germany. Their high musical level is a contributing factor in helping the Monteverdi Choir bring some extraordinary projects to fruition, including performances of the finest works in the oratorio literature.



MATTHIAS BECKERT

MATTHIAS BECKERT, CONDUCTOR

Matthias Beckert was born in 1976 and studied orchestral conducting with Yuuko Amanuma, church music with Gerhard Weinberger, music education, and choral conducting in masterclasses with Jörg Straube. His broad repertoire encompasses the finest choral works from the Renaissance to the Modern Period. He has led the Monteverdi Choir of Würzburg since 1998 and has been an instructor of choral conducting at the Würzburg Hochschule für Musik since 2001. Beckert concertizes internationally with the vocal ensemble Cantabile Regensburg, which he has led since 2002. With them, he has directed many premiere performances and is especially dedicated to contemporary choral music. In his premieres, he has worked closely with composers such as Zsolt Gárdonyi and Heinz Werner Zimmermann, and the latter composer personally dedicated his choral work *I got a robe* to Beckert.

The Bavarian Radio Choir honoured Beckert in the 2007 Choral Conducting Forum. Also in the same year, Beckert was appointed as conductor of the Suhl Singakademie and the Suhl Boy's Choir. In 2008

he appeared at the International Bach Week in Stuttgart. Beckert works with various orchestras including the Jena Philharmonic, the Thüringen Philharmonic, the Vogtland Philharmonic, the Bach Collegium of Stuttgart, the Main Philharmonic, the Pratica di musica in Suhl, and the Concert Royal of Cologne. He has also appeared in many radio, television and CD recordings. At the 2009 Bavarian Choral Competition, both the Monteverdi Choir and the vocal ensemble Cantabile Regensburg competed with success under his direction, and with the Monteverdi Choir he went on to win the second prize at the 2010 German Choral Competition.

DEZSŐ KARASSZON, ORGAN

was born in 1952 and studied at the Franz Liszt Academy in Budapest. He has been professor of organ and director of the Department of Church Music at the University of Debrecen since 1988. Concurrently, he has been the organist of the Evangelical Reformed Church of Debrecen-Nagyerdő and for the last 30 years has been the artistic director of a regular concert series there. He undertakes concert tours and serves on

competition juries in Germany and abroad. He has recorded many CDs and has published musicological articles as well.

SÁNDOR HEGEDŰS, TROMBONE

was born in 1947 and studied at the Music Academy in Szeged. He is active as a teacher and serves as principle trombone in the Debrecen Symphony Orchestra.

DÉNES KARASSZON, CELLO

was born in 1982 and has won prizes in Hungarian cello competitions. He has been concertizing since the age of 17 and obtained his performance degree from the Franz Liszt Academy in Budapest. Since 2007 he has been a member of the Hungarian State Opera orchestra in Budapest.

CSABA NAGY, OBOE

was born in 1959 and is a instructor at the University of Debrecen. He is artistic director of the ensemble Harmonia instrumentalis. He has given many concerts in Europe, Canada and the United States.

KRISZTIÁN KOVÁCS, TRUMPET

was born in 1976 and won first prize in the Leo Weiner Competition in Debrecen in 1997. He obtained his Artist's Diploma from the University of Debrecen and is active as a teacher.

ANNA REBEKA DONKÓ, TROMBONE

was born in 1979 and has been a prize winner in various Hungarian competitions. She obtained her Artist's Diploma from the University of Debrecen and is active as a teacher.

Recording / Aufnahme:

07/2010, Neubaukirche Würzburg (1–5); 03/2000, Åkermann-Orgel, Dom zu Uppsala, Schweden (6–11)

01/1994, Jehmlich-Orgel, Konservatorium für Musik Kecskemét, Ungarn (13)

06/2001, Aquincum-Orgel, Evangelisch-reformierte Großkirche Debrecen, Ungarn (12, 14–18)

Executive Producer / Produzent: Andreas Bertram

Recording Producer / Tonmeister: Jürgen Rummel (1–5), Håkan Sjögren (6–11),

Lóránt Kovács (12, 14–18), Zoltán Osváth (13)

Cover / Titelmotiv: Detail aus dem »Engelsgruß« von Veit Stoß, St. Lorenz-Kirche Nürnberg

Photograph / Fotografie: Thomas Bachmann (S. 1), privat (S. 11–16), Ingeborg Limmer (S. 28)

Layout / Satz: Felix Dreher

Editions / Verlage: Manuskript, alle Rechte beim Komponisten (1–5); Mösel Verlag Wolfenbüttel (6–11);

Edition Walhall Magdeburg (12, 14–18); Musikverlag Zimmermann Frankfurt/M. (13)

Translations / Übersetzungen: Herbert Pauls

©+© 2010 SPEKTRAL 

www.spektral-records.de – info@spektral-records.de

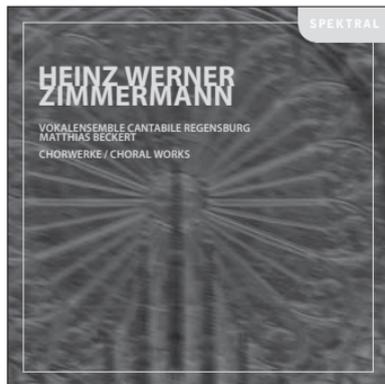
SPEKTRAL – Donaustauer Str. 93 – 93059 Regensburg – Germany

Ord. No. / Best.-Nr. SRL4–10070

GTIN (EAN): 4260130380700

All rights reserved. / Alle Rechte vorbehalten.

ALSO AVAILABLE / EBENFALLS ERHÄLTICH: WWW.SPEKTRAL-RECORDS.DE



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-08040



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-08042



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-09055



Ord. No. / Best.-Nr.: SRL4-09062

SRL4-10070

LC 15543

